

# Funk + Draht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **26 (1953)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Kurs über Elektrotechnik

### Physikalische Eigenschaften der Magnete

(Fortsetzung)

Die gegenseitige Induktion ist dann am grössten, wenn  $B_1$  vom ganzen Kraftfluss von  $B_2$  durchdrungen wird. Dies trifft zu, wenn beide Spulen auf demselben Körper übereinander gewickelt werden (Fig. 78).

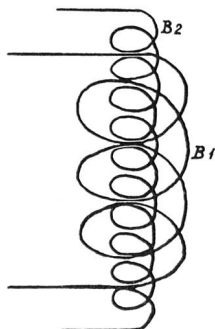


Fig. 78

In diesem Fall beträgt der gegenseitige Induktionskoeffizient, der das Maximum erreicht hat:

$$m_{\max} = M = \sqrt{L_1 \cdot L_2}$$

Wenn eine der Spulen auf Fig. 77 um  $90^\circ$  gedreht wird, tritt keine gegenseitige Induktion auf, weil die Kraftlinien nicht längs, sondern parallel zu den Windungen der entsprechenden Spulen verlaufen (Fig. 79).

Wie wir gesehen haben, müssen die Kraftlinien die Spule in Längsrichtung durchqueren, um eine Induktion in dieser hervorzurufen (d. h. auf einer Stirnseite ein- und auf der Gegenseite austreten).

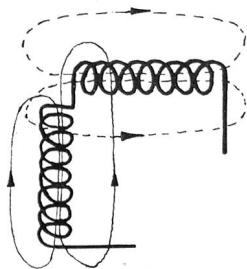


Fig. 79

Drehen wir die Spule um weitere  $90^\circ$ . Was geschieht in diesem Falle? Die Kraftlinien verlaufen wohl in den beiden Spulen, aber in entgegengesetzter Richtung.

Anders ausgedrückt, die Magnetfelder schwächen sich gegenseitig (Fig. 80).

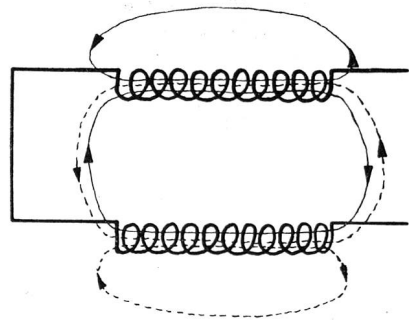


Fig. 80

Daraus folgt eine neue Art von gegenseitiger Induktion, diesmal negativ und die Formel lautet nun:

$$L_{\text{tot}} = L_1 + L_2 - 2m$$

Wenn wir uns alle drei soeben besprochenen Versuche nochmals in Erinnerung rufen, können wir drei bestimmte Fälle von gegenseitiger Induktion festhalten, nämlich:

Fall 1:

Spulen in Serie  $L_{\text{tot}} = L_1 + L_2 + 2m$  (Fig. 77)

Fall 2:

Spulen  $90^\circ$  zueinander  $L_{\text{tot}} = L_1 + L_2$  (Fig. 79)

Fall 3:

Spulen um  $180^\circ$  gedreht  $L_{\text{tot}} = L_1 + L_2 - 2m$  (Fig. 80)

Grenzfall:

Spulen ineinander  $L_{\text{tot}} = L_1 + L_2 + 2m$  (Fig. 78)

Wenn wir eine Vorrichtung bauen, die es erlaubt, die Stellung der Spulen zueinander zu verändern, so erhalten wir damit eine Selbstinduktion, die mit verschiedenen Stellungen der Spule variiert. Eine solche Vorrichtung wird mit Variometer bezeichnet (Fig. 81) und wird sehr häufig in Radioapparaten, im besonderen in Sendeanlagen verwendet.

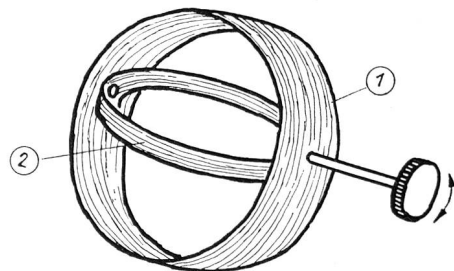


Fig. 81

1. Spule 1 (fest)  
2. Spule 2 (beweglich)

Dieses Kapitel, das letzte des Elektromagnetismus, scheint wiederum recht schwer verständlich zu sein; versuchen wir deshalb, uns mit einem alltäglichen Vergleich zu helfen:

Hans und Karl sind ausgezeichnete Schüler, beide fleissig und arbeitsam; sie sind abwechselungsweise Erster oder Zweiter der Klasse. Als gute Freunde arbeiten sie aber zusammen, angespornt durch Wettstreit, zieht ein jeder Nutzen von den Kenntnissen des andern und fügt seine eigenen bei. Sie können mit der positiven gegenseitigen Induktion verglichen werden ( $L_1 + L_2 + 2m$ ) (Fig. 82).

Karl ist müde oder krank und arbeitet deshalb nicht mehr so gut, er hat sich also gewissermassen von den Eigenschaften des guten Schülers «entfernt» (z. B. um  $90^\circ$ ). Hans hat keinen Grund mehr, sich noch besonders anzustrengen, um bessere Resultate als Karl zu erreichen. Er setzt seine Arbeit als fleissiger Schüler fort. Der eigentliche Wettstreit ist aber verschwunden ( $L_1 + L_2$ ) (Fig. 83)



Fig. 82



Fig. 83



Fig. 84

Der durch die Krankheit verbitterte Karl will nicht mehr recht arbeiten, seine Eigenschaften haben sich gewissermassen «umgekehrt» (z. B. um  $180^\circ$ ) und er wird zum mittelmässigen Schüler. Hans, der nun keinen Rivalen mehr hat, lässt sich ebenfalls gehen, da er trotz weniger Arbeit gleich noch an der Spitze der Klasse bleibt. Der Ehrgeiz sinkt, wird negativ ( $L_1 + L_2 - 2m$ ) (Fig. 84).

Setzen wir im obigen Vergleich für Ehrgeiz, Wettstreit das Wort Induktion ein, und das Problem der Induktion wird leicht verständlich.

Im übrigen besehen wir uns noch die Gesichter unserer beiden Schüler während der drei Zeitabschnitte:

## Apparatekenntnis

### Die Pionier-Zentrale Mod. 37

(Pi. Z.)

Als erste Zentrale haben wir das Vermittlungskästchen, Mod. 38, beschrieben. Aus der «Allgemeinen Beschreibung» geht hervor, dass das VK ein Zentralen-Element ist und, in beschränkter Anzahl zusammengeschaltet, eine Zentrale bildet. Sie wissen auch, dass die VK-Zentrale bei mehr als 8 Anschlüssen meistens durch eine Pionier-Zentrale (Pi. Z.) ersetzt wird. Über diese Pionier-Zentrale ist nun folgendes Wissen unentbehrlich:

#### Einsatz

Pi.Z. werden dort eingesetzt, wo VK-Zentralen der erforderlichen Zahl von Anschlüssen (8 Anschlüsse) nicht mehr genügen.

#### Allgemeine Beschreibung

**Ansprache:** Die Pi.Z. ist eine Zentrale für 10 Anschlüsse und kann bei Bedarf mit einer beschränkten Anzahl VK's vergrössert werden. Dabei ist zu beachten, dass die zusätzlichen VK's nur die Möglichkeit bieten, mehr Linien anzuschliessen, nicht aber mehr Gespräche zu vermitteln. Warum das?

Mit den zusätzlichen VK's habe ich die Pi.Z. nur um **Liniengane** erweitert, nicht aber um Organe der Schnurpaare.

#### Ausrüstung:

1. 1 Zentrale für 10 Anschlüsse, mit 5 Schnurpaaren und allen zusätzlichen Organen.
2. 1 Sprechgarnitur (Mikrophon und Kopfhörer)
3. 1 Wecker auf Brettchen mit Schnur und Kabelschuhen
4. 1 Brettchen Erdlitze
5. 1 Schraubenzieher
6. 1 Batteriekasten.

Die unter 2—5 angeführten Ausrüstungs-Gegenstände sind zusammen in einem, hinten in der Zentrale eingebauten Fach deponiert.

#### In der Frontplatte sind eingebaut

#### 1. Liniengane:

- a) 10 Bezeichnungsschildchen
- b) 10 Anrufklappen (gelb)

- c) 10 Rückstelltasten für Anrufklappen
- d) 10 Abfrageklinken
- e) 5 Dienstklinken
- f) 5 Kollektivklinken

#### Die Beschreibung der Liniengane

a) **Die Bezeichnungsschildchen.** Diese Schildchen sind in der Ausführung und der Anwendung genau gleich wie bei der VK-Zentrale.

b) **Die Anrufklappen und c) die Rückstelltasten.** Die Anrufklappen sprechen an, auf Summer und Induktorstrom. Durch das Stecken eines beliebigen Stöpsels in die Abfrageklinke wird die Anrufklappe automatisch wieder in ihre Ruhelage zurückgestellt. Ohne Verwendung eines Stöpsels kann die Anrufklappe mittels der Rückstelltaste zurückgestellt werden.

d) **Die Abfrageklinken.** Die Abfrageklinke ist mit den beiden Hauptfedern direkt auf die Klemmen La + Lb/E geführt. An die innere Feder ist ein Anschluss des Gleichrichters geführt.

Mit dem Einstecken eines Stöpsels in eine der 10 Abfrageklinken wird die Sprechgarnitur direkt mit den Klemmen La und Lb/E und somit mit der Station des aufrufenden Abonnenten verbunden.

e) **Die Dienstklinken.** An diese Klinken können nur Sprechapparate angeschlossen werden, die sich im gleichen Raume wie die Zentrale befinden. Das heisst, die Sprechapparate müssen so aufgestellt werden, dass sie durch Zurufen mit der Zentrale verkehren können. Die Dienstklinken besitzen keine Anruforgane, deshalb das rufnahe Aufstellen der Sprechapparate.

f) **Die Kollektivklinken.** Muss ein Gespräch gleichzeitig an mehrere Stationen übermittlelt werden, so ist dies mittels der Kollektivklinken möglich. Alle Kollektivklinken sind parallel geschaltet.

(Fortsetzung folgt.)